

Turdus falcklandii magellanicus (King), CASARES, Aves de Nahuel Huapi, 1937, p. 56 (Nahuel Huapi).

Mus. München:

38.409 ♂	Gob. Rio Negro, Cipolletti	13. XII. 1937	SCHUHMACHER coll.
38.408 ♂	"	26. XII. 1937	"
38.407 ♂	"	11. XII. 1937	"
38.406 ♀	Gob. Rio Negro, Nahuel Huapi	17. II. 1938	KRIEG coll.
38.404 ♂	Gob. Rio Negro, Bariloche	9. I. 1938	"
	Est. El Condor		
38.405 ♂	juv.	14. I. 1938	SCHUHMACHER coll.

Wie HELLMAYR (l. c. 1932; 1934) bereits dargetan hat, besteht keinerlei Grund zur Aufrechterhaltung der von WETMORE¹⁾ seinerzeit nach Exemplaren aus der Gobernacion Rio Negro beschriebenen Form *pembertoni*. Auch die Einbeziehung der Rasse *magellanicus* in den Formenkreis *falcklandii* erscheint sicher berechtigt. *Turdus falcklandii magellanicus* bewohnt somit heute Chile von Atacama bis zu den Straits of Magellan und bis Feuerland, einschließlich die Inseln Mas A Tierra und Mas Afuera, sowie das südliche Patagonien nordwärts bis zum Rio Colorado.

An den von der Expedition besammelten Punkten war diese Drossel eine meist häufige Erscheinung, die an den genannten Oertlichkeiten zu den Brutvögeln gehörte. Beweis hierfür der Jungvogel No. 38.405.

Eine Vogelausbeute aus Fukien.

Von Adolf von Jordans und Günther Niethammer, Bonn.

(Abgeschlossen am 1. Februar 1940).

Auf der Rückreise des bekannten Entomologen Dr. h. c. H. HÖNE-Schanghai, der die größte existierende Lepidopteren-Sammlung Chinas in 6—700 000 Exemplaren dem Reichsmuseum ALEXANDER KOENIG-Bonn zum Geschenk machte, aus Deutschland, bot sich uns durch dessen gütiges Entgegenkommen die Gelegenheit, unseren jungen entomologischen Präparator JOH. KLAPPERICH für längere Zeit zu Sammelzwecken

1) *Turdus magellanicus pembertoni* Wetmore, Univ. Calif. Publ. Zool. 21, p. 335 (1923. — Cerro Anecón Grande, Rio Negro).

nach China zu entsenden. Herrn Dr. HÖNE sind wir für seine stete Hilfsbereitschaft und tatkräftige Unterstützung, die allein in den schwierigen Zeiten die Möglichkeit zu dem Unternehmen schuf, zu großem Dank verpflichtet. Seine ausgezeichneten, weit verzweigten Beziehungen in diesem riesigen Lande, das er selbst auf vielen Fahrten bereiste, und in dem er seit vielen Jahren ständig mehrere Expeditionen unterwegs hat, verschafften unserem Sammler alle irgendwie erreichbaren Erleichterungen vonseiten der Behörden und vieler Privatleute, wie auch, und nicht zuletzt, die Unterstützung verschiedener Missionsniederlassungen. Trotzdem war es eine außerordentlich schwierige und zeitweise gefährvolle Aufgabe für einen jungen einundzwanzigjährigen Menschen, der der Sprache und der Sitten des Landes völlig unkundig war, und der zum ersten Male eine solche Reise in ein fremdes Land ganz allein unternahm, dazu während erbitterter Kriegswirren, die dort tobten, lange Zeit von aller Außenwelt abgeschnitten, seinen vielfachen Aufgaben nachzugehen. Wir entließen ihn in Bonn mit unseren besten Wünschen, aber doch mit einiger Skepsis und Sorge!

Herrn Geheimrat KOENIG gebührt der Dank, daß er die Reise finanziell ermöglichte.

Unsere Erwartungen, die wir auf die Fähigkeit, die Energie und die allgemeinen zoologischen Kenntnisse des jungen Entomologen gesetzt hatten, wurden nicht nur erfüllt, sondern über jedes gedachte Maß übertroffen. Es gebührt dieser Leistung uneingeschränkte Anerkennung. Seinem eigenen in Arbeit befindlichen Reisewerk, das selbständig erscheinen wird, und dessen Herausgabe nun durch die Einberufung zum Heeresdienst verzögert wird, wollen wir nicht vorgreifen, hier nur soweit allgemeine Daten geben, als sie uns im Rahmen dieser kurzen Veröffentlichung wichtig scheinen.

Seine Hauptaufgabe war intensives entomologisches Sammeln mit möglichst genauen biologischen Aufzeichnungen in der Provinz Fukien. Nebenher war er in unserem Institut auch mit der Präparation von Säugetieren, Vögeln und Reptilien-Amphibien vertraut gemacht, auf die er auch nach Möglichkeit sein Augenmerk richten, freie Zeit zu deren

Sammeln benutzen, dabei aber nicht seine Hauptaufgabe vernachlässigen sollte. Verschiedene schwere Erkrankungen, wie Lungenentzündung, Malaria und eine lästige Fußverletzung hemmten seine Tätigkeit. Er konnte an rund 375 Tagen sammeln. Sein Sammelergebnis ist geradezu erstaunlich und wohl einzigartig. Die Gesamtausbeute umfaßt etwa 160 000 Insekten aller Ordnungen und Familien (diese werden nach und nach präpariert und von Spezialisten bearbeitet; einige Gruppen sind bereits abgeschlossen, z. B. wurden die Odonaten von LIEFTINK-Buitenzorg bearbeitet, hier allein 25 neue Arten beschrieben; unter anderen Gruppen ist die Zahl neuer Arten und sogar neuer Gattungen nicht geringer), mehrere hundert Reptilien und Amphibien, deren Bearbeitung durch Prof. L. MÜLLER und Dr. HELLMICH-München vorgenommen ist, 498 Säugetiere mit Schädeln und vielfach auch ganzen Skeletten (sehr schöne Bälge bzw. gut präparierte Felle, wichtige Arten in guten Serien), die von unserem Dr. H. WOLF bearbeitet werden und schließlich 489 Vogelbälge in 134 Arten mit vielen Nestern und Gelegen, der Inhalt der vorliegenden Veröffentlichung. Ein Umstand ist bedauerlich: der Präparator unseres Museums, der ihn technisch unterwies, unterließ es, ihm zu zeigen, wie er das Geschlecht festzustellen hat, daher haben die meisten Bälge leider diese Angabe nicht. — Neben dieser riesigen Ausbeute an Tierpräparaten führte KLAPPERICH ein eingehendes Tagebuch mit allen wissenswerten Angaben und brachte mehrere hundert gute photographische Aufnahmen mit, von denen wenige Proben hier beigegeben sind.

Soweit bisher das von KLAPPERICH mitgebrachte Material schon bearbeitet ist, haben sich hieraus folgende tiergeographischen Schlußfolgerungen ergeben: 1. Die Fauna Fukiens verrät einestells eine starke Mischung von palaearktischen und indoaustralischen Elementen, wie A. CARADJA bei Microlepidopteren, H. WAGNER und H. EGGERS bei Coleopteren darlegten. Die Vogelwelt entspricht dem „chinesischen Faunentyp“, wie ihn neuerdings STEGMANN (1937 und 1938) als 7. Region der Palaearktis dargestellt hat. Doch ist in Fukien schon eine beträchtliche Reihe indomalayischer Formen vertreten, die einen Uebergang zu dieser Region ankündigen

(außer den bereits bekannten Arten ist hier noch das Brutvorkommen von *Ictinaëtus malayensis* hervorzuheben). — 2. Neben manchen Endemismen läßt sich eine enge Bindung zwischen Fukien und Formosa nachweisen. Deutliche Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern zeigten A. CARADJA an Microlepidopteren, R. KORSCHESKY an Coleopteren. Nach A. ZILCH (briefl.) kommt eine große Schneckenart aus Kuatun in Fukien (von KLAPPERICH mitgebracht), die bisher für den Kontinent noch nicht nachgewiesen war, in derselben Rasse auf Formosa vor, wo sie seit 1865 nicht wieder aufgefunden werden konnte. E. UHMANN untersuchte die von KLAPPERICH mitgebrachten Hispinen und schreibt darüber (Entomol. Blätter 1940 p. 125—128, welches Heft während der Drucklegung ausgegeben wurde): „Die Hispinen-Fauna in diesem Gebiete Fukiens gehört nach dem erbeuteten Material zu der Fauna Hinterindiens. Es wurden Arten gefunden, die schon aus Birma, Yunnan, Tonkin, Siam und Cochinchina bekannt sind.“ Er nennt drei Arten, die „bisher nur von Formosas bekannt gewesen waren, und man kann wohl die Folgerung aus der Ausbeute ziehen, daß die Hispinen-Fauna dieser japanischen Insel kaum besonders von der des chinesischen Festlandes abweichen wird, während sie mit der Fauna der benachbarten Philippinen bis jetzt keinerlei Beziehungen erkennen läßt.“ — Weiter stellte enge zoogeographische Zusammenhänge zwischen Fukien und Formosa K. GÜNTHER, Dresden, bei der Bearbeitung unseres Materials an Stabheuschrecken und Dornschröcken, unter denen auch eine Anzahl neuer Arten sich befand, fest, aber auch Zusammenhänge zwischen der Fauna Fukiens und Nordindiens (vergl. Decheniana, 1940, Bd. 99 B. p. 237—54). Auch ENGEL („Ueber einige chinesische Bombylliden und Asiliden“, 1940) weist auf die nahe Verwandtschaft von Dipteren Fukiens und Formosas hin; unter dem KLAPPERICH-Material, das er bearbeitete „befanden sich eine Anzahl Arten, welche durch BECKER aus Formosa beschrieben wurden“, während dies für die nordchines. Provinzen nicht zutrifft. Ebenso beweisen auch sogar zwei Amphibien (*Bufo bankorensis* und *Rana Latouchei*) nahe Zusammenhänge mit Formosa („Ueber die von Herrn KLAPPERICH in der Provinz Fukien (China) gesammelten Amphibien und Reptilien“,

L. MÜLLER u. W. HELLMICH 1940). Die weitere Bearbeitung auch anderer Gruppen aus dem umfangreichen Material wird diese zoogeographischen Verhältnisse zweifellos noch mehr klären.

Im folgenden geben wir einen kurzen Reisebericht, eine Angabe der wesentlichen Sammelorte und besonders eine Schilderung der Biotope nach KLAPPERICHS Aufzeichnungen.

Anfang April 1937 traf dieser mit einem Dampfer des Nordd. Lloyd in Schanghai ein. Nach Erledigung der allgemeinen Formalitäten, des Einholens der Erlaubnis zur Einreise in die Provinz Fukien, der Ausstellung der Waffenscheine, der nötigen Aufklärungen und Instruktionen durch HÖNE und einigem entomologischen Sammeln in und um Schanghai, trat er nach einigen Wochen die Reise in sein Aufgabengebiet an.

Manche andere Gegend Chinas wäre uns für ornithologische Besammlung willkommener gewesen als die in dieser Hinsicht ziemlich gut bekannte Provinz Fukien, aber die Reise hatte ja an erster Stelle entomologische Aufgaben zu erfüllen, für die gerade dieses Gebiet aus verschiedenen Gründen bestimmt wurde. Trotzdem wird diese kurz gefaßte Arbeit manches Wissenswerte bringen und eine Ergänzung zu LA TOUCHE'S „Handbook of the Birds of Eastern China“ (London 1925—34) und einiger weniger weiterer Veröffentlichungen darstellen. Unter diesen seien genannt: H. R. & J. C. CALDWELL „South China Birds“, Schanghai 1931 (bei LA TOUCHE nicht erwähnt) und TSO-HSIN-CHENG „A Check List Birds heretofore recorded from Fukien Province“ (Proc. of the Nat. Hist. Soc. Fukien Christian University Science Journal, Foochow, Vol. I. Juni 1938). In dieser Arbeit sind auch die früheren Veröffentlichungen desselben Verfassers über dasselbe Thema enthalten, die in dem Biolog. Bull. Fukien Chr. Univ. 1935—36 in chinesischer Sprache erschienen waren.

Zuerst benutzte KLAPPERICH den Nanshang-Expreß nach Hangchow, der ehemals prachtvollen und geschichtlich interessanten Hauptstadt der Provinz Chekiang. Nach Überqueren des Meeresarmes wurde die Reise mit einem Personenzug durch diese Provinz, mit allerhand Schwierigkeiten unterwegs,

bis zur Grenze von Fukien fortgesetzt. Von hier erfolgte die Weiterbeförderung nach Shaowu in „Verkehrsautos“. Die Fahrt ging infolge des unbeschreiblichen Zustandes der Straßen und der herrschenden Regenzeit nur langsam und mit vielen Unterbrechungen vorwärts. Der Eindruck vieler dieser Beförderungsmittel war nicht gerade vertrauenerweckend; dazu kam noch, daß die Fahrmethode der Wagenlenker auf eine starke Neigung derselben zu Rennfahrern hinwies, was sich besonders eindringlich bei den Talfahrten zeigte! Die letzte Reiseetappe von Kienyang nach Shaowu konnte nur unter militärischer Bedeckung gefahren werden, verbrannte Autos und zerstörte Brücken redeten eine deutliche Sprache über die lebhafteste Räubertätigkeit in dieser Gegend. Die Provinz Fukien war ja schon früher als Räuberland bekannt, aber seit dem Kommunistenaufstand 1931—34 hatte deren Tätigkeit eine ungeheuere Verstärkung erfahren. Hieran änderten auch schärfste Maßnahmen, Hinrichtungen, Erschießungen und militärisches Vorgehen wenig.

Shaowu, Woping, Kwangtseh und Kuatun, die Orte, an denen in der Hauptsache gesammelt wurde, liegen an der Grenze Fukien—Kiangsi, in dem gebirgigen Teil der Küstenprovinz Fukien. Diese zeigt stark subtropischen Einschlag. In dem von KLAPPERICH besammelten Gebiet im Nord-Westen treffen sich der palaearktische und subtropische Faunenkreis.

Während Kwangtseh von Shaowu aus durch eine mehrstündige Autofahrt zu erreichen war, mußte dagegen die Erforschung des Woping-, Gausan- und Kuatungebietes zu Fuß vorgenommen werden. Nach Woping, das 40 km südl. Shaowu liegt, bedeutete das eine Tagereise, während der Besuch der Kuatunberge, 130 km nordwestlich von Shaowu, mit einer viertägigen Berg- und Talreise verbunden war.

Die Rückreise konnte KLAPPERICH Anfang Juli 1938 trotz der Kriegslage noch über den Küstenhafen Foochow durchführen, wo es infolge der vielfachen Kontrolle durch den Flußzoll noch zu manchen Schwierigkeiten kam; die gesamte Ausbeute konnte aber schließlich ohne Verlust nach Schanghai transportiert werden und kam nach mehreren Monaten sehr gut in Bonn an. Der Reisende selbst traf wohlbehalten, aber noch stark geschwächt durch die wiederholten

schweren Krankheiten, Mitte August in seiner Heimatstadt wieder ein.

In Shaowu und Woping (Höhenlage 400—600 m) sammelte KLAPPERICH in der Zeit vom 7. Mai bis 14. Juli, vom 31. Juli bis 7. August und vom 15. Oktober bis 31. Dezember 1937. Über das Klima in dieser Zeit macht er folgende Angaben: Bis zum 19. Mai herrschte schönes Wetter, von da bis gegen Ende Juni Regenzeit, dann bis 7. August meist schönes Wetter, nur zwischendurch einige Tage Gewitterregen; ebenso war es im Oktober, dann wieder im November bis zur letzten Woche Dezember, in der es viel regnete, dauernd schönes Wetter. Die Temperaturen (im Schatten um die Mittagszeit gemessen) stiegen von Anfang Mai von 20 Grad bis zur Mitte des Monats auf 32, sanken dann gegen Ende bis auf 18; im ganzen Juni schwankend zwischen 23 und 33 Grad, bis Mitte Juli 30 bis 37, Anfang August noch ebenso; von Mitte bis Ende Oktober 22 bis 30, Anfang November 30 bis 33, Mitte 19 bis 26, gegen Ende 9 bis 16, um schließlich im Dezember auf 10 bis 21 Grad zu fallen (am 12. und 13. in Woping am Morgen 1 bis 2 Grad).

Shaowu und Woping liegen in einem Talgebiet, das von mehreren großen Flußläufen durchzogen wird. Es ist ein Anbaugbiet von Reis, während daneben in beschränktem Umfang Gartenerzeugnisse gedeihen. Die Reisfelder werden von Hügelzügen begrenzt, die infolge einer radikalen Abholzung nur noch mit niederen Sträuchern, in der Hauptsache Beerensträuchern ähnlich unserer Waldbeere, mit Gras, Farn usw. bewachsen sind; aber auch dieser Pflanzenwuchs wird von den Chinesen als Brennmaterial eingetragen. Infolgedessen tritt schon, da starke, besonders in der Regenzeit heftige Regengüsse an vielen Stellen die Erdkrume fortgewaschen haben, das nackte Gestein, meist Rotsandstein, zu Tage. Eine zunehmende Verkarstung der entwaldeten Gebiete kann man überall wahrnehmen. Ein Bild des auch ursprünglich in den Hügelzügen vorhandenen Urwaldes geben die Laubbäume und Koniferen sowie Bambuswaldreste, die sich innerhalb der Tempelzonen eines ungewollten Naturschutzes erfreuen. Diese botanischen Relikte haben aber keinen Einfluß auf die Fauna innerhalb des Talgebietes

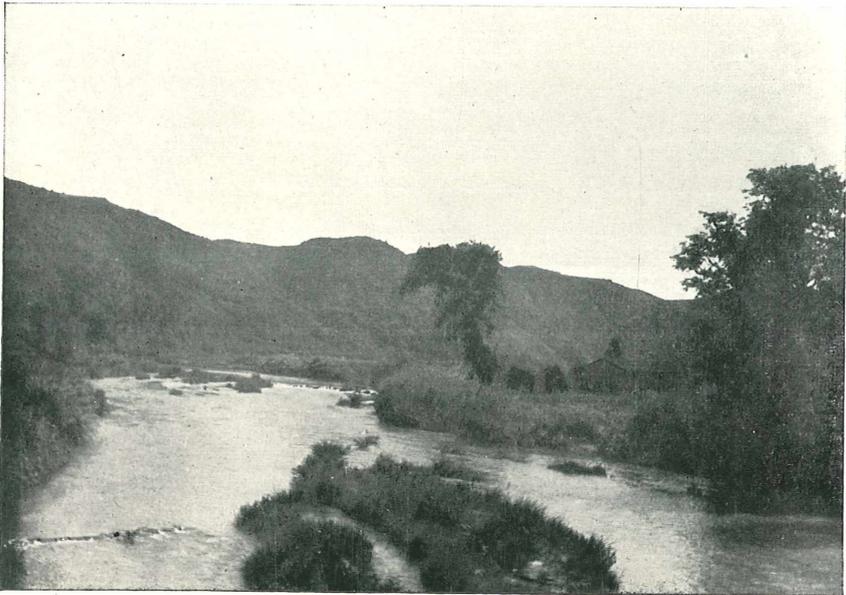


Abb. 1. Flußlandschaft bei Shaowu.
Biotop von Eisvögeln und Bachstelzen, im Hintergrund an den Hügeln
lebt *Phasianus colchicus torquatus*.

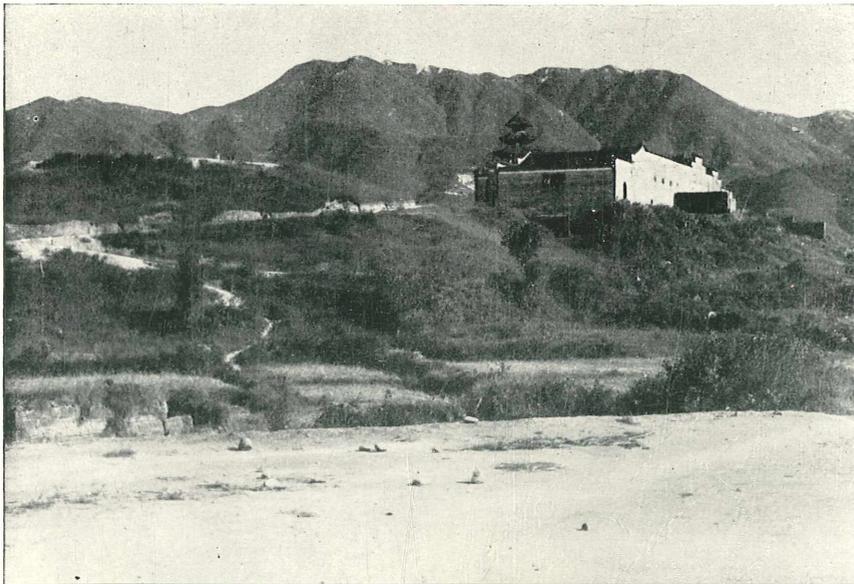


Abb. 2. Kloster von Kwangtseh. Biotop von *Lanius schach*
und *Phasianus colchicus torquatus*.

bezw. tragen kaum zu deren Bereicherung bei. Spechte finden sich hier noch hin und wieder. Ein typischer Vertreter des Hügelbiotops ist der Ringfasan, *Phasianus colchicus torquatus*. (Abbildung 1.)

Innerhalb der Ortschaften beleben einige prachtvolle Kampferbäume das oft eintönige Ortsbild. In Shaowu befand sich auf diesen eine Brutkolonie des kleinen Nachtreihers, während 100 km flußabwärts auf den gleichen Bäumen der weiße Reiher horstete. Die Jagdgebiete dieser beiden Reiherarten waren scharf getrennt, ein Zusammenleben hat KLAPPERICH nie beobachten können. Die kleineren und größeren Flüsse, sowie innerhalb der Ortschaften gelegene Fischteiche wurden von vier Eisvogelarten kontrolliert. Ein typischer Reisfeldvogel ist das Teichhuhn *Gallinula chloropus* und die Ralle *Amaurornis phoenicura chinensis*. An den mit Kies- und Sandbänken reich versehenen Flüssen sowie auf den abgeernteten Reisfeldern lebten mehrere Bachstelzenarten. Riesige Kampferbäume und andere Laubbäume trugen Horste von *Ardeola bacchus*. Die z. T. zerfallene und mit Dschungelgras, Rosaceen und anderen Pflanzen dicht bewachsene Stadtmauer war der Brutplatz von *Lanius schach* und anderen Arten. In einer verwilderten, innerhalb der Stadtmauer gelegenen Prunusplantage brütete der Paradiesfliegenschnäpper *Terpsiphone incei*, während auf Edelkastanien *Streptopelia sinensis* und *Turdus merula mandarinus* ihre Nester hatten.

In Shaowu erreicht das Thermometer selten einmal den Gefrierpunkt. Naßkalter Regen ist das Zeichen des Talwinters. Zahlreiche Zugvögel, die z. T. aus den entfernt gelegenen Bergzügen kommen, nehmen schon in den Talniederungen Winterquartier. Wasservögel beleben im Dezember den Flußlauf.

In der Zeit vom 15. bis 30. Juli und vom 9. August bis 10. Oktober sammelte KLAPPERICH zwischendurch bei Kwangtseh und in den Gausan-Bergen (800—1800 m). Zu dieser Zeit herrschte ständig schönes Wetter mit vereinzelt Gewitterregen. Die Temperatur schwankte im Juli zwischen 28 und 39 Grad, im August von 30 bis 37, im September von 26 bis 37 und bis 10. Oktober (in den Bergen) zwischen 19 und 26 Grad. (Abb. 2.)

Für die nähere Umgebung von Kwangseh gilt das von SHAOWU Gesagte, nur daß höhere Bergzüge (bis 1800 m), die sogen. Gausan-Massive, näher gelegen sind. Diese Bergzüge, in denen trotz der Tätigkeit der Räuberbanden ein zeitweises Sammeln, wenn auch unter ständiger Gefahr, möglich war, weisen in der Hauptsache noch größere Waldgebiete und zwar vorzugsweise Mischwald auf, der in der Nähe von Tempeln sogar Urwaldcharakter annimmt. Es besteht aber kein Waldzusammenhang mehr mit anderen bewaldeten Gebirgszügen, die Zwischengebiete sind z. T. abgeholzt oder aber infolge der ständigen Räubergefahr oder zur Holzkohलगewinnung abgebrannt. Aus einem abgebrannten Wald darf nämlich jeder Holz bzw. Holzkohle holen, ein Besizerschutz besteht dann nicht mehr, weshalb in manchen Distrikten Waldbrände häufig sind. Diese abgebrannten Flächen sind teilweise mit kurzem Gras und mit vereinzelt stehenden Kräutern bewachsen. Coniferen, die das Feuer überstanden, tragen nicht zur Belebung der Oede bei. Auch ornithologisch sind solche Gebiete ziemlich tot, nur die eine oder andere Pieperart hält sich auf den Grasflächen auf.

Der Gausan-Bergwald besteht in der Hauptsache aus Laubholz, spärlich von Coniferen und Bambus durchsetzt; letzterer kam besonders in der Nähe des Bergtempels, wo der Sammler sich aufhielt, in einem geschlossenen Bestande vor. Infolge der großen Brandflächen und der Häufigkeit der Brände weisen die Gausan-Massive nicht das Vogelleben auf, das später in den noch höheren und auch ruhigeren Berglagen Kuatuns angetroffen wurde.

Biotopvögel der Gausanberge sind: das Waldhuhn *Bambusicola thoracica*, *Garrulax pectoralis* und *Pomathorinus Swinhoei*. — Die abgestorbenen Bäume des hinter dem Tempel beginnenden Urwaldes waren ein ideales Aufenthaltsgebiet für verschiedene Meisen- und Spechtarten, selten war hier auch ein blauschwarzer Drongo (*Chibia hottentotta*).

Vom 1. Januar bis zum 25. Juni 1938 hielt sich KLAPPERICH in den Theebbergen um Kuatun (1800—2500 m) auf.

Im Januar und Februar wechselte Schneefall mit Regen ab, in der übrigen Zeit (Hälfte Mai ständig) herrschte viel Regenwetter, aber es folgten stets auf solche Schnee- oder



Abb. 3. Die Bergwälder Kuantuns.



Abb. 4 Shaowu. — Auf den Bäumen in der Stadt brüten zahlreich *Corvus torquatus* und *Milvus migrans*.

Regentage mehrere schöne niederschlagsfreie, nur im Mai regnete es längere Zeit ununterbrochen. Die Temperaturen betragen im Januar 1—17 Grad, im Februar 5—14, im März 1—21, im April 12—26, im Mai 16—27, im Juni endlich 21—34 Grad. (Abb. 3).

Hier gibt es noch zusammenhängende große Bergmischwälder (Laubbäume, besonders zahlreich Rhododendron, Coniferen, Tanne und Fichte, Bambus). Die Berggipfel sind teilweise mit halbmeterhohem Gras bewachsen. Einige Bergkuppen sind auch hier wegen der Räubergefahr abgebrannt. Die Berghochwälder sind vielfach mit Unterholz, namentlich Rhododendron durchsetzt. Die Kuatungegend zählt zu der schönsten und gebirgigsten Landschaft Fukiens. Infolge der Höhenlage kommt Reisanbau nicht mehr in Frage; an dessen Stelle treten in den Bergwäldern allenthalben zerstreut Theeplantagen. Unter diesen darf man sich keine gepflegten Kulturen vorstellen; im Gegenteil, diese Plantagen sind stark mit Gras, Farn und anderen krautartigen Gewächsen durchsetzt und dienen dadurch vielen Kleinvögeln, darunter auch der sehr seltenen *Elachura formosa*, als Lebensraum. Auch die Lücken in den Steinterrassen und überhängende Böschungen bieten Nistgelegenheiten. Die vornehmlichsten Bewohner dieser Plantagen sind: *Suthora webbiana*, *Proopyga pusilla*, *Emberiza rutila*, *Seicercus intermedius* und *castaneiceps*. Bewohner der an den Steilhängen sich hinziehenden Bergmischwälder sind: Fasanen, Raubvögel, Rabenvögel, Eulen, Drosseln, Meisen und Spechte. Auf den grasbewachsenen Bergkuppen und -hängen leben *Oreocorys sylvanus* und *Dendronanthus indicus*. Die schnellfließenden z. T. reißenden Gebirgsbäche werden von Wasseramseln und *Henicurus*-Arten belebt. Selten verirrt sich einmal eine *Ceryle lugubris* an die großen Gebirgsbäche, deren Fischbestand zu gering ist, um diesen starken Fressern einen ständigen Lebensraum bieten zu können.

Infolge der hohen Lage sinkt das Thermometer in Kuatun im Winter oft unter den Gefrierpunkt, Schneefälle sind nicht selten. In den Wintermonaten beleben nur Meisen, Spechte und wenige andere Vogelarten die Einsamkeit. Ende März und Anfang April kehren die in den Bergen brütenden

Vögel hierher zurück. Ornithologische Beobachtungen werden durch die außerordentlich schwierige Begehrbarkeit, vielfache gänzliche Unpassierbarkeit der steilen Bergzüge ungeheuer erschwert.

Soweit die allgemeinen Ausführungen. Wir lassen nun in der von LA TOUCHE gebrauchten systematischen Anordnung eine Aufzählung der mitgebrachten Arten folgen mit kurzen biologischen Daten. Gleichzeitig erfolgt eine Besprechung der Eier und Nester, bei deren Bearbeitung uns Herr SCHÖNWETTER unterstützte, da Herr Geheimrat KOENIG infolge anderer Inanspruchnahme hierzu nicht kam.

Aus den mehreren hundert von KLAPPERICH gemachten, interessanten photographischen Aufnahmen können wir hier nur einige wenige bringen, die die Biotope mehrerer Arten zeigen und uns wenigstens eine Vorstellung dieser fremden Landschaften vermitteln.

Zu der in unserer Arbeit angewandten Nomenclatur ist folgendes zu sagen, das auch für weitere Arbeiten aus unserem Museum gilt: Bei den immer wieder eintretenden nomenclatorischen Aenderungen, die verschiedene Ursachen haben, hat der Begründer des Museums ALEXANDER KOENIG eine Nomenclatur aus eigener Ueberzeugung festgelegt. Gemäß dieser erfolgte und erfolgt die Einordnung und Registrierung der Sammlungen. Sie wird auch bei Veröffentlichungen, die aus dem Museum hervorgehen, angewandt. Auf diesen Namen folgend wird dann in einer zweiten Bezeichnung die systematische und nomenclatorische Auffassung des Autors der betr. Arbeit zum Ausdruck kommen. Bei diesem zweiten Namen wird insofern von der heute meist innegehaltenen Schreibweise abgewichen, als vor dem Autornamen ein Komma gesetzt und Dedicationsnamen mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben werden.

Familie Corvidae — Rabenvögel.

Corvus coronoides colonorum, Swinh.

Ein Balg vom 22. III. 38, Kuatun, 2000 m. — Fl. 310 mm, Schn. 58 mm.

Jahresvogel, im Gebirge nicht häufig beobachtet.

Corvus torquatus, Less.

Ein Balg, 24. VI. 37, Shaowu, mausert das Kleingefieder. — Fl. 302 mm (Jugendflügel).

Nur im Talgebiet, nicht selten in der Nähe von Dörfern und Städten auf Reisfeldern. — Jahresvogel. (Abb. 4.)

Pica caudata sericea, Gould.

Pica pica sericea, Gould.

Zwei Bälge: im 1. Jahreskleid vom 10. XI. 37 und 24. VI. 37, Shaowu. — Fl. 199 und 204. Das Junistück in Vollmauser.

Häufig in Tallagen, vor allem auf Reisfeldern.

4er Gelege vom 31. III. 38, Kuatun, stark bebrütet. Von den Eiern unserer Elster abweichend. $D_4 = 34,6 \times 23,9 = 0,59$ gr. — Jahresvogel.

Garrulus glandarius sinensis, Swinh.

Ein Balg vom 10. II. 38, Kuatun, 2000 m. — Fl. 179, Schnabel vom Nasenloch an gemessen 19,5.

Nicht häufig in den Gebirgswäldern beobachtet. — Am 16. Mai 1938 wurde in Kuatun auf einer Kiefer in etwa 3,5 m Höhe ein Nest gefunden, das ein frisches 4er Gelege enthielt: Gestalt: spitzes Ende stark ausgeprägt. Fast einfarbig mitteldunkel olivgraubraun, mit nur einzelnen zarten braunen Pigmentfäden am stumpfen Ende. $D_4 = 31,0 \times 32,2 = 0,54$ gr. Im ganzen also wie dunkle Eier deutscher Eichelhäher. — Ein weiteres 5er Gelege aus Kuatun vom 2. Mai 38 zeigt im Gegensatz zu obigem einen ausgesprochen grünlichen Ton. $D_5 = 29,3 \times 22,0 = 0,48$ gr. Die Nester sind außen aus dünnen Zweigen erbaut und innen dicht mit Würzelchen und Moos verfilzt. — Jahresvogel.

Dendrocitta formosa sinica, Stres.

Zwei Bälge: 16. IX. 37 und 7. X. 38, Kwangtseh, 1800 m. — Fl. 140 und 142 mm.

Nur in den Bergwäldern hoher Lagen beobachtet, oft vergesellschaftet mit *Garrulax pectoralis picticollis*. — Jahresvogel.

Urocissa erythrorhyncha, (Bodd.).

Urocissa erythrorhyncha erythrorhyncha, (Bodd.).

4 Bälge: Januar, März und April 1938, Kuatun. Fl. 171, 181, 182 und 190 mm.

Nicht selten in den lichten Koniferen- und Bergwäldern. Wird häufig von den Chinesen als Käfigvogel gehalten und vorwiegend mit Fleisch ernährt. Jahresvogel.

Familie Paridae — Meisen.

Parus major fohkienensis, La Touche.

11 Bälge: Shaowu, Woping, Kwangtseh, September bis Dezember. — Fl. 62, 62, 63, 63, 64, 64, 65, 65, 67, 67, 69 mm.

Häufig beobachtet, besonders in der Umgebung von Städten.

Ein Ei vom 2. V. 38 ist wie ein sehr kleines, aber grob und dunkel geflecktes Ei von *P. m. major*. $16,1 \times 12,8 = 0,08$ gr. — Jahresvogel.

STRESEMANN (J. f. O. 1929, p. 328) stellt *fohkienensis* als Synonym zu *artatus*, Thayer & Bangs, mit welcher sie gleiche Flügelmaße haben solle gegenüber der größeren nordchinesischen *tshiliensis*, Kl. Nach LA TOUCHE (Bd. I, p. 476) messen 9 Bälge vom mittleren und unteren Jangtse, also typische *artatus*, 68—73 mm, dagegen 12 Bälge aus Fukien 71,5—69; auch unsere 11 Vögel fügen sich in diese Variationsbreite mit 62—69 ein. Zwei *artatus* aus Coll. KLEINSCHMIDT messen 69 und 72 (Schanghai und Jangtse). Die beiden von STRESEMANN angeführten Kwangsi-Bälge mit 67 und 62 dürften darnach zu *fohkienensis* gehören. Wenn auch die beiden Formen hinsichtlich der Färbung von uns nicht unterschieden werden können, so besteht doch eine, wenn auch geringe Größendifferenz.

Parus ater kuatunensis, La Touche.

5 Bälge: Kuatun, Januar, Februar und April 1938. Fl. 53, 53, 55, 57, 59 mm.

Im Bergwald von Kuatun (etwa 2000 m) nicht selten und meist in Schwärmen beobachtet. — Jahresvogel.

Parus venustulus, Swinh.

4 Bälge: Kuatun, April, Mai und Juli. — Fl. ♂ 63 und 67, ♀ 60 und 61 mm. Die Mauser hat am 22. Juli noch nicht begonnen.

Nicht häufig in den Bergwäldern von Kuatun beobachtet. — Jahresvogel.

Machlolophus rex, (A. David).

6 Bälge: Kuatun und Kwangtseh, Oktober, Januar, April. — Fl. ♂ 78, 79, 79, ♀ 75, 75, 75 mm.

Im Bergwald häufig, oft an Flußläufen. — Jahresvogel.

Aegithaliscus concinnus, (Gould).*Aegithaliscus concinnus concinnus*, (Gould).

4 Bälge: Kuatun und Shaowu, November, Februar und März. — Fl. 47, 49, 49, 49 mm.

Nicht selten im Bergwald und im Winter auch in tieferen Lagen. — Jahresvogel.

Familie Sittidae — Kleiber.*Sitta europaea montium*, La Touche.

2 Bälge: Kuatun, 14. II. und 17 III. 38. — Fl. 72,5 und 75 mm.

Beide Vögel zeigen eine sehr graue Unterseite gegenüber einem Balg aus Itchang (*sinensis*), weshalb wir sie zu *montium* stellen, was auch mit LA TOUCHE'S Angaben übereinstimmt, daß diese Rasse nur im nordwestl. Gebirge lebt. Allerdings ist ein Balg aus Tschungwei (Coll. KLEINSCHMIDT), also aus dem Verbreitungsgebiet vom *sinensis*, kaum von den beiden Fukien-Stücken zu unterscheiden, wogegen andererseits ein ♂ aus den Kwanhsien-Bergen, an der Grenze von Chekiang, sehr ähnlich *sinensis* ist. Wir müssen jedoch bemerken, daß es sich bei diesen Bälgen um Winterstücke handelt. Es scheint uns wünschenswert, daß die chinesischen Kleiber hinsichtlich ihrer geographischen Variation anhand sicherer Brutserien nochmals genau untersucht werden.

Von KLAPPERICH auch nur im Bergwald, und zwar selten beobachtet. — Jahresvogel.

Familie Troglodytidae — Zaunkönige.

Pnoepyga pusilla, Hodgs.

4 Bälge: zwischen dem 22. und 30. III. 38 bei Kuatun in 2000 m Höhe gesammelt. — Fl. 51, 51, 51, 52 mm.

KLAPPERICH fand die Art vor allem in den Theeplantagen der hohen Berge. — Jahresvogel. (Abbildung 5.)

Elachura formosa, (Walden).

Ein Stück vom 7. Mai 1938, Kuatun. — Fl. 43 mm; nach LA TOUCHE ist das Minimum 46, nach ST. BAKER 49 mm.

Der Sammler beobachtete nur diesen einen Vogel, der zwischen Steinwällen und Gras in einer Theeplantage in 2000 m Höhe umherkletterte. Die Chinesen nennen die Art „Rotflügel“ im Gegensatz zu *Pnoepyga pusilla*, dem „Schwarzflügel“. — Sehr vereinzelter Jahresvogel. (Abbildung 6.)

Familie Paradoxornithidae — Rohrmeisen.

Suthora webbiana fohkienensis, La Touche.

5 Bälge: Januar und März 1938, Kuatun. — Fl. 47, 50, 50, 51, 53 mm. — HARTERT-STEINBACHER (p. 206) stellen *fohkienensis* in die Synonymie von *S. w. suffusa*, Swinh. Doch sind, wie wir uns vergewissern konnten, Fukien-Stücke von solchen des mittleren Jangtse (*suffusa*) deutlich, wenn auch nicht erheblich, durch röttere Köpfe (vergl. auch LA TOUCHE) unterschieden.

Sehr häufig in den hoch gelegenen Theeplantagen. Zahlreiche Nester mit Gelegen im Mai und Juni (12 mitgebracht). Neststand etwa 1 m über dem Erdboden in Astgabeln von Theesträuchern; Nest aus Moos, Bambusblättern, Gras, innen mit haarähnlichen Palmfasern ausgepolstert. — Jahresvogel.

Ein 4 er Gelege mit zugehörigem Balg vom 16. V.; ganz frische Eier, glatt mit zartem Seidenglanz, einfarbig weiß mit fast unmerklichem bläulichem Schimmer wie bei blaßbläulichen Eiern von *Erithacus titys*. Reinweiß durchscheinend. $D_4 = 16,2 \times 12,3 = 0,079$ gr. — Ein weiteres Vierergelege vom 24. VI.: himmelblau bis grünlichblau wie bei *Erithacus phoenicurus*, ebenfalls ganz frisch. Blau

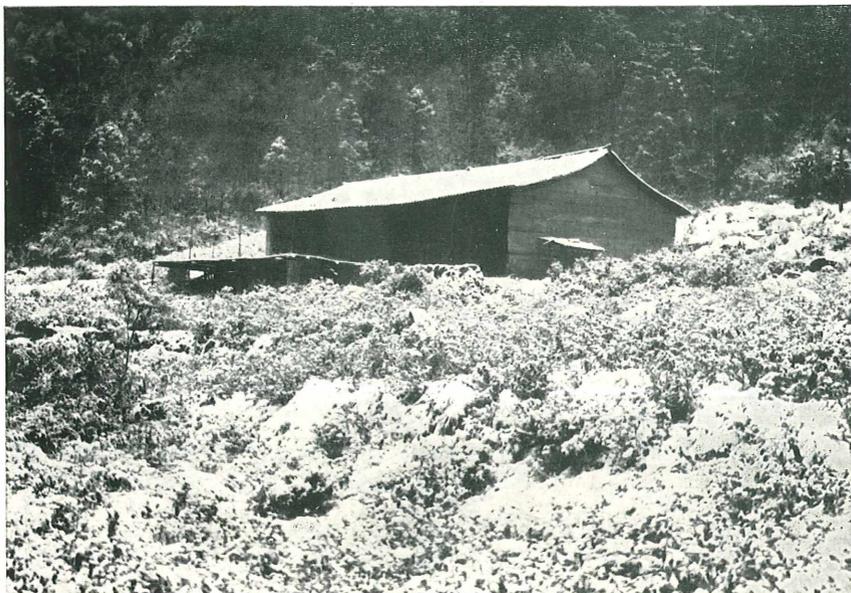


Abb. 5. Im Berggebiet von Kuatun.
Biotop von *Pnoepyga pusilla*.



Abb. 6. Teeplantage in den Kuatun-Bergen.
Biotop von *Elachura formosa*.

XXII, 1,] v. Jordans u. Niethammer, Eine Vogelausbeute aus Fukien. 113
1940

durchschimmernd. $D_4 = 16,2 \times 12,7 = 0,081$ gr. — Die übrigen 27 Eier $D = 16,24 \times 2,7 = 0,08$ gr.

Neosuthora davidiana, (Sclater).

Ein Vogel vom 16. II. 1938, Kuatun. — Fl. 53. — Jahresvogel.

Psittiparus gularis fokiensis, (A. David),

6 Bälge, 2 von Kwangtseh aus dem Oktober, 4 von Kuatun aus Januar, Februar und März. — Fl. 90—95 mm (nach LA TOUCHE 92—102).

KLAPPERICH traf die Art in kleinen Schwärmen in den Bergen ab 1800 m im Mischwald, vielfach zusammen mit *Spizixos semitorques*. — Jahresvogel.

Familie Timaliidae — Timalien.

Dryonastes perspicillatus, (Gm.).

5 Vögel aus Mai, Juni und November 1937 aus Shaowu (500 m) und 1 Vogel aus dem Februar 1938 von Kuatun (2000 m). — Fl. 120, 127, 129, 134 (nach LA TOUCHE 124—129), ein Novembervogel noch im Jugendkleid.

In kleineren Trupps in den Tälern nicht selten. — Jahresvogel.

Dryonastes Berthemyi, (Dav. & Oust.).

6 Bälge von Kuatun aus Dezember bis März, ein Vogel von Kwangtseh aus September. — Fl. 119—126 (nach LA TOUCHE 114—124).

KLAPPERICH beobachtete diese Art häufig im lichten Bergwald, vor allem im Laubholz, hier vielfach Beeren suchend; oft in Gesellschaft mit *Garrulax pectoralis*. — Jahresvogel.

Garrulax pectoralis picticollis, Swinh.

Ein Balg aus September von Kwangtseh, 13 Bälge aus Dezember bis April von Kuatun, alle aus 1800—2000 m Höhe. — Fl. 131, 132, 134, 134, 135, 135, 135, 136, 136, 137,

114 v. Jordans u. Niethammer, Eine Vogelausbeute aus Fukien. [Verh. Orn. Ges. Bay.

137, 140, 143, also 131—143, während LA TOUCHE nur 136—143 angibt.

Häufig im Berggebiet und meist schwarmweise. Nährt sich vorwiegend von Beeren und kann daher leicht in Fallen mit Beerenködern gefangen werden. — Jahresvogel.

Das am 16. 4. 1938 bei Kuatun gefundene Nest besteht aus Stengeln und Blättern und stand etwa 2 m hoch in der Astgabel eines Laubbaumes. Durchmesser der Nestmulde 11 cm, Tiefe 6 cm. 3er Gelege, Eier oval, Schale ziemlich rauh, himmelblau, fast ohne Glanz, blaugrün durchscheinend; $D_3 = 29,99 \times 22,33 = 0,50$ gr.

Garrulax moniliger Melli, Stres.

Zwei Bälge aus Kuatun vom 24. I. und 3. III. 38, 2000 m. — Fl. 120 und 126. Schnabel 24, bei der vorigen Art dagegen 28. Diese *pectoralis picticollis* äußerst ähnliche Art unterscheidet sich in 1. Linie durch geringere Maße (auch die Füße sind viel zierlicher) und ferner besonders durch die Zeichnung der Ohrdecken: diese sind bei *picticollis* schwarz und weiß gestreift, bei *Melli* hingegen einfarbig grauweis. — Jahresvogel.

Ein nicht ganz sicher zu dieser Art gehöriges Nest mit 2 Eiern wurde am 16. Mai 38 bei Kuatun 2800 m hoch gefunden. Es stand auf dem Erdboden und war vorwiegend aus Kiefernadeln gefertigt. — Die Eier sind oval gestreckt mit ausgeprägter Spitze, Färbung glänzend türkisblau, dunkelblaugrün durchscheinend. $29,4 \times 21,2 = 0,50$ bzw. $29,5 \times 21,3 = 0,49$ gr.

Janthocincla cineracia ningpoensis, (Dav. & Oust.).

Vier Balge aus Kuatun, Ende Januar bis Mitte März. — Fl. 89—92. Wurde in Schwärmen häufig im Bergwaldgebiet antroffen. — Jahresvogel.

Trochalopteron canorum, (L.).

Vier Bälge aus Ende Februar bis Anfang März bei Kuatun (2000 m), ein Balg Anfang Dezember bei Woping (800 m) gesammelt. — Fl. 91—98 (nach LA TOUCHE 93—101).

Häufig im mittleren und höheren Berggebiet, scheint im Winter in tiefere Lagen hinabzukommen. — Jahresvogel.

Zwei Nester vom 15. und 17. V. 1938 sind außen dicht aus Blättern geflochten, innen mit Kiefernadeln, Grashalmen und dünnen Stengeln ausgelegt. Ein 2er und ein 3er Gelege, letzteres angebrütet. Eier breitoval, ungefleckt glänzend türkisblau, dunkelblaugrün durchscheinend. Diese 5 Eier messen: $D_5 = 24,7 \times 20,2 = 0,33$ gr.

Pomatorhinus ruficollis stridulus, Swinh.

7 Bälge, davon 1 von Schaowu vom 23. X. 37 (500 m), 2 von Kwangtseh vom 1. X. 37 und 2. VIII. 38 (1800 m), 4 von Kuatun vom 12. und 29. V., 18. XII. 37 und 31. III. 38 (2000 m). — Fl. 72—76 mm.

Die Art wurde recht häufig angetroffen, sie lebt im dichten Gestrüpp, Beerenfresser. — Jahresvogel.

KLAPPERICH fand vier Nester, die einen großen haufenförmigen Bau darstellen, außen aus Blättern (z. B. Bambus) bestehen, innen mit Baststreifen und Palmfasern ausgepostert sind. Gelege zu 5, 4, 2 (unvollst.) und 1 (unvollst.). Eier wurden gefunden zwischen dem 10. und 29. Mai 38 in Kuatun zwischen 2000 und 2500 m. Die Eier sind reinweiß mit zartem Seidenglanz, glatt und weich anzufühlen. Aeußerst feines Schalenkorn. 12 Eier messen: $D_{12} = 22,0 \times 17,1 = 0,17$ gr. (nach LA TOUCHE 23,5 \times 18).

Pomatorhinus Swinhoei, A. Dav.

2 Bälge, Kuatun, 8. I. und 7. X. 38. — Fl. 93 bezw. 100 mm.

Nur wenige Male beobachtet. — Jahresvogel.

Stachyridopsis ruficeps Davidi, Oust.

4 Bälge von Kuatun aus Januar und März 1938. — Fl. 52—55 mm.

Die Art wurde im Bergwald, besonders an Taxusblüten Insekten suchend, gefunden. — Jahresvogel.

Ein Nest vom 25. Mai 38 mit 4 Eiern wurde bei Kuatun 2000 m hoch auf dem Boden gefunden. Es besteht aus Bambusblättern und ist innen mit feinen Grashalmen aus-

gelegt. Die Eier sind denen von *Troglodytes* ähnlich: auf mäßig glänzendem weißen Grunde kleine hellrostbraune Punktflecke, daneben einige unauffällige hellpurpurgraue in Form einer Kappe am stumpfen Ende, sonst fast fleckenfrei. Reinweiss durchscheinend. An einem Ende mehr oder weniger zugespitzt. $D_4 = 15,9 \times 12,5 = 0,0645$ gr.

Alcippe nipalensis Hueti, A. Dav.

13 Bälge, Kuatun aus Januar bis März (2000 m), 1 Vogel Mitte September und ein weiterer von Woping (800 m) von Mitte Dezember. — Fl. 63—67 (nach LA TOUCHE 65—69 mm). — Von einem dunklem vom Auge bis zum Nacken sich hinziehenden Streifen ist bei unseren Exemplaren kaum etwas, teilweise überhaupt nichts zu sehen.

Häufig im Waldgebiet. Hält sich in Bäumen und im Gestrüpp oft in kleinen Scharen auf. — Jahresvogel.

Ein Nest mit 3 Eiern wurde am 19. VIII. 1937 in den Gausan-Bergen (1300 m) in der Gabel einer Blattpflanze gefunden. Schon LA TOUCHE vermutet, daß die Art zweimal im Jahre brüte, da er Gelege von April bis Juni, aber Mitte Juni auch Jungvögel dicht bei einem Nest fand, das noch frische Eier enthielt. Der späte Termin unseres Geleges beweist die Richtigkeit LA TOUCHE'S. Das kleine tiefmuldige Nest hängt zwischen dünnen Stengeln, ähnlich einem Pirolnest, am oberen Rande ist es mit diesen Stengeln verwebt. Es besteht außen aus Blättern, Baststreifen und Moos, innen ist es mit haarähnlichen Ranken ausgelegt.

„2er Gelege: Grundfarbe rosa getöntes Weiß. Zeichnung: überall unregelmäßig verteilte kleine und größere Blattern, die zum größten Teile in grobe Schmierflecken — Flatschen — ausgelaufen sind, auf denen die Reste der ursprünglichen Pigmentklümpchen da und dort wie dunkle Punkte aufsitzen. Mehr als die Hälfte der Oberfläche bleibt zwischen den Flecken frei, welche weinrot bis dunkelpurpurbraunrot sind, die Flatschen entsprechend heller. Um den stumpfen Pol Anhäufung von roten Flecken über dichten grauen Unterflecken. Es gibt ähnliche rote Eier von *Sylvia atricapilla*, welche sogenannte Brandflecke zeigen. Auffallende Eier! — $19,5 \times 14,6 = 0,115$ und $18,5 \times 14,6 = 0,110$ gr. — In

grellem Gegenlicht weiß durchscheinend, sonst zart rosa. — Die Eier dieser Art ändern offenbar ebenso ab, wie die un-
gemein variierenden der kleinen indischen Art. Ursache der
auffallenden Variabilität ist wohl der Grad der Löslichkeit
des Pigments im Uterusschleim, wodurch neben Flecken auch
Flatschen, Wischer, Kritzel und Wurmlinien entstehen können,
wie auch bloße feine Punktierung“ (SCHÖNWETTER).

Schoeniparus brunneus superciliaris, (Dav.).

9 Bälge von Kuatun aus Dezember 37 bis März 38. —
Fl. 61—65 mm.

Ein häufiger Bewohner des Waldgebietes. — Jahresvogel.

Staphida torqueola, (Swinh.).

6 Bälge, Kwangtseh September und Oktober 37, Kuatun
März bis Mai 38. — Fl. 64—67 mm.

Häufig auf den hochgelegenen Grasmatten (1800—2000 m).
KLAPPERICH brachte 6 Nester mit Gelegen mit, die er zwischen
dem 8. Mai und 2. Juni fand. Sie standen im Gras am
Boden und bestehen aus Moos, Palmfasern und Zwergbambus-
blättern, sind innen mit feinen Palmfasern ausgepolstert. —
Jahresvogel.

Die Nester enthielten einmal 3, viermal 4 und einmal
5 Eier. Diese sind breitoval, einseitig etwas verjüngt. Sie
erinnern im Gesamteindruck an solche von *Phylloscopus*
collybita oder *sibilatrix*. Auf weißer, zart bläulichgrau ge-
tönter Grundfarbe mit kleinen Punkten und Strichen, welche
schwarzbraun, schwarz und grau gefärbt sind. Am stumpfen
Pol ein loser Kranz von gröberen bis 1 qmm großen Flecken
bei einem 5er Gelege, bei den anderen Gelegen ist es nicht
zur Kranzbildung gekommen. Weißlich bis hellblaugrün
durchscheinend. 23 Eier messen im Durchschnitt $17,6 \times 14,0$
 $= 0,11$ gr. Maximum $18,6 \times 14,7$, Minimum $16,5 \times 13,9$ und
 $16,8 \times 13,5$ mm. (Abb. 7.)

Yuhina nigrimentum pallida, La Touche.

2 Bälge, Kuatun 6. III. und 23. V. 1938. — Fl. 58 und
61 mm.

Nur im Bergwald beobachtet — Nach CALDWELL im Mai bis Oktober, nach LA TOUCHE Sommer- vielleicht auch Jahresvogel.

Herpornis xantholeuca griseiloris, Stres.

4 Bälge Kuatun, Januar und März 1938. — Fl. 60, 61, 63 und 64 mm.

Nicht selten im Bergwald. — Jahresvogel.

Liothrix lutea, (Scop.).

Liothrix lutea lutea, (Scop.).

9 Bälge: 8 aus Kuatun Februar und April 38, einer aus Shaowu November 37. — Fl. 67—71 mm.

Zur Brutzeit nicht selten im Bergwald, im Winter auch im Tiefland (Shaowu 18. XI.). — Jahresvogel.

In der Zeit vom 12. Mai bis 7. Juni wurden 11 Nester mit Gelegen gefunden. Sie standen in etwa 2 m Höhe in Laubbäumen und sind außen aus Moos, Bergbambus- und anderen Blättern, Gras, Palmfasern, innen aus Palmhaaren gefertigt. — Die Eier sind hinsichtlich ihrer Färbung recht verschieden, am häufigsten ist eine hellgrünlichblaue Grundfarbe sowie eine dunklere schön blaue; ein Gelege zeigt von diesem Normaltyp stark abweichend eine glänzend weiße Grundfarbe. In der Regel mehr oder weniger gleichmäßig und dicht mit kastanienrotbraunen Flecken und Kritzeln versehen, doch ist bei einigen Gelegen eine ausgesprochene Kranzbildung zu beobachten. — Ein hellblaues Gelege mit recht gestreckten Eiern mißt: $D_4 = 22,3 \times 15,6 = 0,15$ gr, dagegen das weiße mit gedrungenen Eiern: $D_8 = 19,0 \times 15,2 = 0,14$ gr.

Pteruthius aerolatus Ricketti, O. Grant.

7 Bälge, Kuatun, März bis Mai. — Fl. ♂ 81, 82, 86, ♀ 84, 85 mm.

KLAPPERICH fand die Art nicht häufig in dem steppenartigen Gebiet zwischen Wald und Gras auf den Bergspitzen, wogegen LA TOUCHE sie als häufigen Waldbewohner bezeichnet. — Jahresvogel.

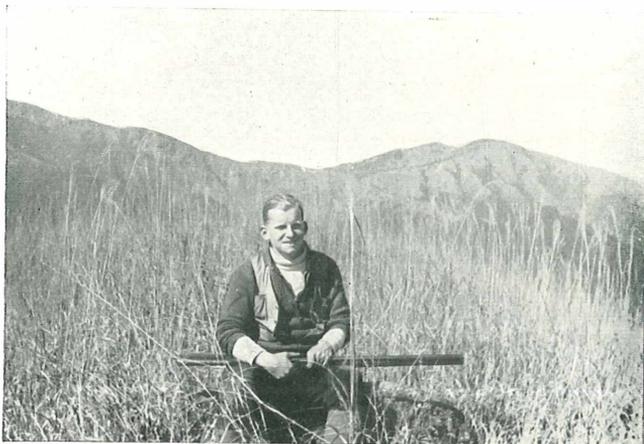


Abb. 7. Grasmatten der Kuatun-Berge.
Hier nisten *Staphidia torqueola* und *Oreocorys sylvanus*.



Abb. 8. Bergwald in Kuatun. Biotop von *Jole Macclelandi* und *Hemixus castaneonotus*.

XXII, 1,] v. Jordans u. Niethammer, Eine Vogelausbeute aus Fukien. 119
1940

Pteruthius xantochloris obscurus, Stres.

3 Bälge Kuatun, zwischen 8. II. und 27. III. — Fl. 60—63 mm.
Selten im Bergwaldgebiet. — Jahresvogel.

Familie Pycnonotidae — Haarovogel.

Chloropsis Hardwickii Melliana, Stres.

Ein Balg, ♂ 17. III. 38 Kuatun. — Fl. 91 mm. KLAP-
PERICH sah nur dieses eine Exemplar im Bergwald in Gipfel-
nähe (2400 m). — Jahresvogel.

Microscelis leucocephalus, (Gm.).

3 Bälge, Shaowu (500 m) 2. XI. 37 und Kuatun (2000 m)
22. VII. 38. — Fl. ♂ 119, 121, ♀ 107 mm. — Nach LA
TOUCHE nur Sommervogel (?).

Jole Maccllelandi Holti, (Swinh.).

4 Bälge, Kuatun 15. I. bis 24. IV. 38. — Fl. 101—106 mm.
In großen Trupps im Bergwaldgebiet. — Jahresvogel.
(Abbildung 8.)

Hemixus castanonotus canipennis, Seeb.

6 Bälge, Kwangtseh 16. XI. 37 und Kuatun (5) aus
April und Mai. — Fl. 101—105 mm.

Nicht selten im Bergwaldgebiet. — Jahresvogel

Pycnonotus sinensis Stresemanni, La Touche.

7 Bälge: 5 aus Shaowu (500 m), Ende Juni (3) und
Ende November (2), 1 Kwangtseh 13. X. und 1 Kuatun
10. IV. — Fl. in dieser Reihenfolge: 83, 88, 89, 90, 90, 87
und 90; Schwanz 74, 79, 80, 81, 81, 81 und 80. Die von
LA TOUCHE zur Charakteristik seiner *Stresemanni* angegebenen
Maße werden durch unsere Vögel nach oben hin erweitert,
sodaß sie sich mit denen der Nominatform überschneiden;
ein geringer Größenunterschied scheint aber zu bestehen.

sinensis nach LA TOUCHE: Fl. 89—95, Schw. 80—85.
Stresemanni nach LA TOUCHE und unseren Bälgen: Fl. 83—90,
Schw. (73—) 79—81. Häufig im Talgebiet und auf den
Hügelketten. — Nach CALDWELL und LA TOUCHE nur im
Sommer.

120 v. Jordans u. Niethammer, Eine Vogelausbeute aus Fukien. [Verh. Orn.
Ges. Bay.

Spizixos semitorques, Swinh.

6 Bälge Kuatun, Februar 1938. — Fl. 88—94. Schwarmweise in den Bergwäldern von Kuatun und Kwangsi, in der Niederung fehlend. Sehr zutraulich. — Jahresvogel.

Cinclus Pallasii Souliei, Oust.

4 Jungvögel, Kuatun, April-Juni. Brütet, wie schon LA TOUCHE angibt, sehr früh im Jahr, da unsere Aprilvögel schon fast erwachsen sind. — Jahresvogel. (Abbildung 9.)

Familie Turdidae — Drosseln.

Turdus merula mandarinus, (Bp.).

4 Bälge Shaowu, Oktober und November. — Ein Stück mit albinistischen Flügeldecken. — Jahresvogel.

Sehr häufig in den Niederungen. Im Herbst sammeln sie sich zu großen Schaaren und übernachten dann in hohen Bäumen. Nester in Laubbäumen in etwa 2,50 m Höhe stehend. Drei Nestfunde vom 10. und 13. Mai, einmal 3 und zweimal 4 Eier. Große Nester, außen mit Moos, Stengeln, kleinen Wurzeln, Gräsern und stark mit Erde verklebt, innen mit feinen Fasern und Würzelchen ausgepolstert. — Die Eier sind von ausgesprochenem *viscivorus*-Charakter, aber glänzender. Zwei Gelege sind auf hellgelbgrünem Grunde fuchsig rot gefleckt, das dritte Gelege zeigt die Grundfarbe rötlich überhaucht.

Turdus obscurus, Gm.

1 Balg vom 7. Mai aus Kuatun. — Durchzügler.

Turdus hortulorum, Sclater.

2 Bälge vom 4. und 9. April von Kuatun, wo sich die Vögel in kleinen Flügen im Bergwald aufhielten. — Durchzügler und Wintergast.

Turdus Naumanni eunomus, Temm.

2 Bälge aus Dezember und Januar, Shaowu und Kuatun. — Durchzügler und Wintergast.

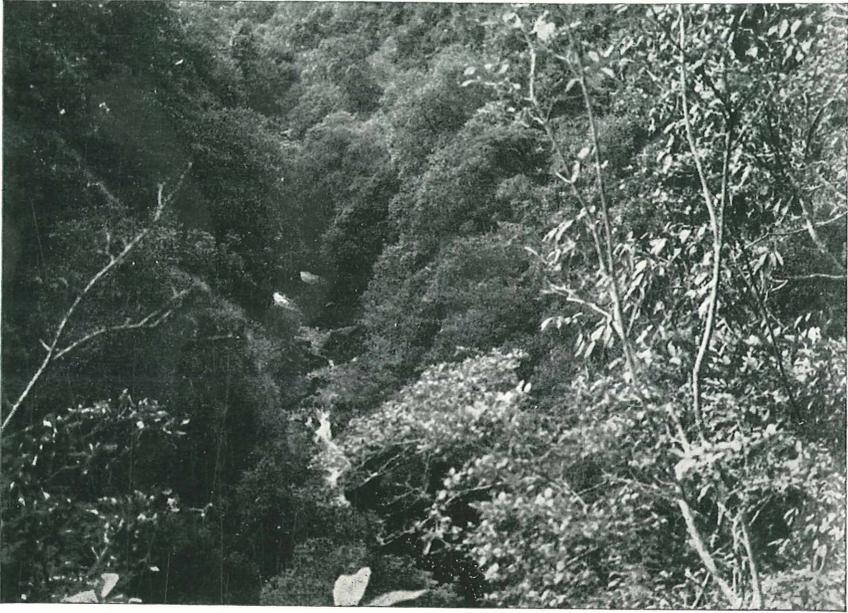


Abb. 9. Gebirgsbach in Kuantun.

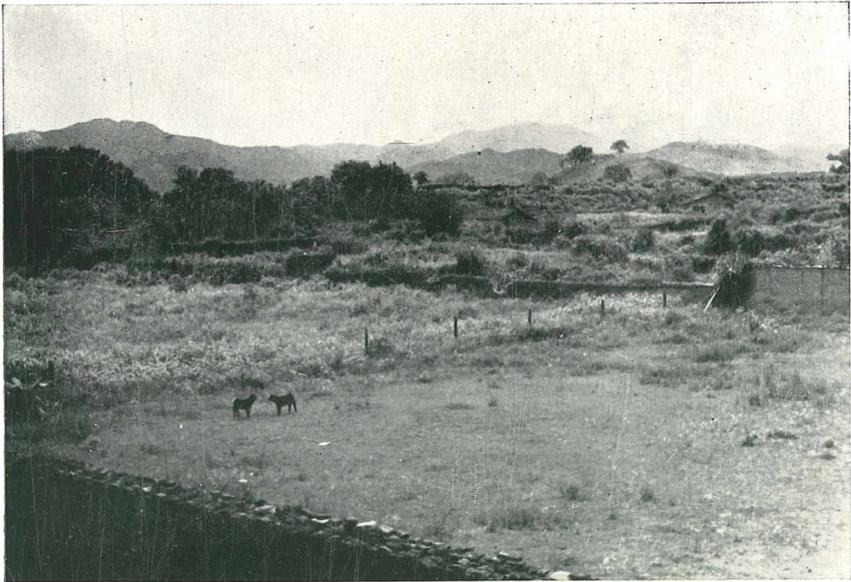


Abb. 10. Verwilderte Gärten von Shaowu, von der Stadtmauer umschlossen.
Biotop von *Lanius schach*, *Terpsiphone incei* und *Streptopelia sinensis*.

Turdus dauma aureus, Hol.

3 Bälge aus Januar und März von Kuatun. — Wintergast.

Monticola solitaria philipensis, P. L. S. Müller.

Nur ein Vogel dieser Art wurde am 16. X. 37 bei Kwangtseh auf einer Geröllhalde am Flußabhang in 800 m Höhe erlegt. — Wintergast.

Myophonus coeruleus, (Scop.)

7 Bälge, Kuatun, Anfang Januar bis Ende April. — Fl. 166—176 mm.

Die Art ist an den Flüssen und Bächen im Bergwald nicht selten. — Jahresvogel.

Henicurus schistaceus leucoschistus, Swinh.

KLAPPERICH bearbeitete und erlegte nur ein Exemplar dieser Art am 27. Januar in 2000 m Höhe bei Kuatun. Jahresvogel.

Henicurus Leschenaulti sinensis, Gould.

4 Bälge Kuatun, Dezember bis März. — Fl. 103, 104, 107, 113 (nach LA TOUCHE 105—115).

In der Niederung und im Berggebiet, mit Vorliebe an Bächen und schlammigen Stellen, oft auch an Latrinen auf der Suche nach Fliegenlarven. — Jahresvogel.

Henicurus maculatus omissus, Rotsch.

4 Bälge Kwangtseh, September 1937, Kuatun Januar bis März. — Fl. 103—117 mm.

Vereinzelt nur im Berggebiet, sonst wie vorige Art. — Jahresvogel. Da uns kein Vergleichsmaterial dieser Art aus Süd-Yünnan verfügbar war, können wir die Frage, ob die Vögel aus dieser Provinz mit denen aus Fukien identisch sind und dann *baccatus*, Bangs genannt werden müssen, nicht entscheiden (vergl. HARTERT-STEINBACHER p. 332).

Microcichla Scouleri fortis, Hart.

1 Balg, Kuatun, 21. I. 38. — Fl. 74, Stirnband 12 mm breit. — Jahresvogel.

Ruticilla aurea, (Pall.).

Phoenicurus aureus, (Pall.).

4 ♂♂, 2 ♀♀, Shaowu (500 m) Oktober und November 37, Kuatun (2000 m) März 38. — Fl. ♂ 71—75, ♀ 70 mm.

Im Herbst und Winter sucht er das Tiefland auf; bis Ende März wurde er in der Höhe in offenem Gelände und in Theeplantagen beobachtet. — Wintergast.

Chaimarrornis fuliginosa, (Vigors).

4 ♂♂ und 7 ♀♀, Shaowu Oktober und November, Kwangtseh Oktober, Woping Dezember und Kuatun März bis Mai. — Fl. ♂ 76—80, ♀ 71—73 mm.

Besonders an Flüssen und Wehren. — Jahresvogel. — Mitte Mai Junge fütternd. Ein Nest mit Vierergelege wurde in einem Erdloch am Flußufer am 8. Mai 38 bei Kuatun (2000 m) gefunden. Das Nest ist außen aus Moos und Wurzeln, innen aus Palmhaaren gefertigt. Diese 4 Eier erinnern stark an grünlichgründige, zart gefleckte Eier von *Erithacus rubecula*, wie REISER auch von den zwei Gelegen der STÖTZNER-WEIGOLD'schen Expedition berichtet. Grünlichweiß durchscheinend. $D_4 = 19,7 \times 15,0 = 0,12$ gr.

Erithacus akahige, (Temm. & Schl.).

KLAPPERICH sah und erlegte nur einen Vogel dieser Art bei Kuatun am 23. Januar 38. — Fl. 75 mm. — Wintergast.

Janthia cyanura, (Pall.).

4 ♂♂, 6 ♀♀ Shaowu November, Kuatun Februar und März. — Fl. ♂ 76—78, ♀ 72—79. — Wintergast.

Copsychus saularis prosthopellus, Oberh.

1 ♂, 5 ♀♀ Woping 15. XII. 37, Shaowu Oktober, November, Mai und Juni. — Fl. ♂ 100, ♀ 92—96 mm. — Jahresvogel.

Häufig in den Niederungen. Ein Nest mit stark bebrütetem Vierergelege vom 16. V. 38 aus Kuatun (2000 m) fand KLAPPERICH am Flußufer unter einem Stein. Es ist aus Würzelchen und feinen Halmen gefertigt. Die Eier sind von unverkennbarem Drosselcharakter, wenngleich durch stärkeren Glanz und die sehr grobe und dunkle Zeichnung von unserer

Amsel abweichend. Schlank eiförmig, gelb durchscheinend, im ganzen etwas bräunlich. $D_4 = 23,1 \times 17,2 = 0,22$ gr.

Pratincola torquata Stejnegeri, (Parr.).

Saxicola torquata Stejnegeri, (Parr.).

♂♀ Shaowu November, Dezember, 1 ♀ Kuatun 29 April.
— Wintergast.

Familie Muscicapidae — Fliegenfänger.

Muscicapa mujimaki, Temm.

1 Vogel vom 7. Mai aus Kuatun, im hohen Bergwald erlegt. — Durchzügler.

Cyanoptila cyanomelana subsp. ?

♂ im 1. Jahreskleid vom 4. X. aus Kwangtseh und ♀ vom 3. V. aus Kuatun. Die Frage der Zugehörigkeit zur Nominatform oder zu *cumatilis* läßt sich an diesen beiden Stücken nicht entscheiden. — Durchzügler.

Rhinomyias olivacea brunneata, (Sclater).

2 Bälge Kuatun vom 29. IV. und 7. V. — Fl. 82 mm. Die Art wurde selten im Bergwaldgebiet beobachtet. — Sommervogel.

Terpsiphone incei, (Gould).

5 Bälge Shaowu, Februar bis Juni. — Fl. ♂ 90, 95, ♀ 85, 86, 87. Die ♂♂ tragen das braunrote Kleid. — Sommervogel^v und Durchzügler.

Am 17. Mai 1937 fand KLAPPERICH in Shaowu ein Nest mit frischem Dreiergelege. Es stand in der Astgabel eines Pflaumenbaumes und war hier mit Spinnweben fest eingesponnen. Außen ist es aus Flechten, feinen Bastfasern und Moos gefertigt, die Mulde ganz dicht mit Palmfasern ausgepolstert. Die Eier sind gedrungen oval, glanzlos und ungemein feinkörnig im Vergleich zu indischen und afrikanischen *Terpsiphone*-Arten weniger leuchtend rot, Fleckung feiner. Grundfarbe rahmfarben mit sehr zartem rötlichem Hauch; rundliche kleine Punkte dunkel rostbraun und grauviolett, am stumpfen

Ende einen losen Kranz bildend. $D_3 = 18,9 \times 14,6 = 0,112$ gr. Bläßgelblichweiß durchscheinend. (Abbildung 10.)

Familie Laniidae — Würger.

Lanius schach, L.

Lanius schach schach, L.

6 Bälge, Kwangtseh, aus September und Oktober, Shaowu aus Juni, November und Dezember. — Fl. 101—108; hier-nach sind Vögel aus Yünan entgegen LA TOUCHE's Vermutung nicht kurzflüglicher als südostchinesische. Unter unseren Exemplaren befindet sich keine schwarze Mutante (*L. fuscatus*). — Jahresvogel.

Familie Campephagidae — Stachelbüzler.

Pericrocotus solaris mandarinus, Stres.

5 ♂♂ und 6 ♀♀. Ein Vogel von Kwangtseh aus dem Oktober, die übrigen Bälge von Kuatun aus dem März. — Fl. ♂ 83—86, ♀ 82—87. Häufig in Flügen bis zu 30 Stück beobachtet. Die Art erscheint Ende März am Brutplatz im Berggebiet und zieht von hier Ende Oktober ab (nach LA TOUCHE, in bewaldete Teile Centralfokien). — Jahresvogel.

Familie Dicruridae — Drongos.

Chibia hottentotta brevirostris, Cab. & Heine.

Ein Stück vom 5. Oktober 38 aus Kwangtseh (1800 m). Fl. 177. —

Nur dieses eine Exemplar im Berglaubwald beobachtet. — Sommervogel.

Familie Sylviidae — Grasmücken.

Tribura luteoventris russula, (Sclater).

1 Balg, Kuatun, 29. III. 38. — Sommervogel.

Phylloscopus Schwarzii, (Radde).

1 Balg vom 20. XI. 37, Shaowu. — Durchzügler, nach CALDWELL auch Wintergast.

Phylloscopus inornatus, (Blyth).

4 Bälge, Shaowu, Oktober und November 1937. — Fl. 56—59. Nach CALDWELL Durchzügler, nach LA TOUCHE Wintervogel.

Phylloscopus borealis borealis, (Blas.).

2 Bälge, Shaowu, 31. Mai und Kwangtseh, 29. IX. 37. — Durchzügler.

Seicercus castaneiceps sinensis, (Rick.).

8 Bälge, Kuatun, aus Anfang März bis Ende Mai. — Fl. 47—53.

Sehr häufig in den Theeplantagen des Berggebiets.

Nach CALDWELL Jahresvogel, nach LA TOUCHE nur Sommervogel. Es wurden 14 Nester mit Gelegen in der Zeit zwischen dem 23. IV. und 25. V. gefunden, die in Erdhöhlen und überhängenden Grasbüscheln standen. Dieselben sind aus Moos, kleinen Wurzeln und Samenwolle gefertigt. Die Eizahl beträgt maximal 5. Die Eier sind ungefleckt reinweiß, glatt und von feinem Seidenglanz, ohne sichtbare Poren. Aeußerst zartes Schalenkorn, weiß durchscheinend. 9 Stück messen im Durchschnitt: $D_9 = 14,5 \times 11,2 = 0,042$ gr.

Seicercus affinis intermedius, (La Touche).

8 Bälge, Kuatun, 4. März bis 29. Mai 1938. — Fl. (49—) 51—57 mm. — Diese Vögel sind von *S. Burkei Latouchei* deutlich unterschieden: 1. durch den kurzen und breiten, also viel gedrungeneren Schnabel (bei *Latouchei* länger und schmaler), 2. durch die leuchtend gelbere Unterseite, welche bei *Latouchei* matter ist, und 3. durch Vorhandensein einer gelben Flügelbinde (gelbe Spitzen der großen Flügeldecken), welche bei *Latouchei* (immer?) fehlt. Auch ist der gelbe Augenring bei *intermedius* in der Regel, aber nicht immer deutlich, unterbrochen. Wir teilen hierin also die Ansicht von BANGS (vgl. LA TOUCHE I. p. 483); hingegen glauben wir nicht an die Artselbständigkeit von *cognitus*, LA TOUCHE, einer Form, welche sich von *intermedius* nur durch grünen statt grauen Kopf-Mittelstreif unterscheidet. Wir pflichten hier der Auffassung von STRESEMANN bei, welcher *cognitus*

als das grünköpfige Allel von *intermedius* anspricht (briefl.)¹⁾. In unserer Serie sind 5 grauköpfig und 3 grünköpfig, also vom *cognitus*-Typ. Weitere Unterschiede als in der Färbung des Kopf-Mittelstreifs bestehen zwischen *intermedius* und *cognitus* höchstens insofern, als unsere grünköpfigen *cognitus*-Stücke die geringeren Flügelmaße haben (49—52 gegen 52—57).

In NW Fukien leben also 2 (nicht 3) Arten von *Seicercus*, nämlich *S. Burkei Latouchei* und *S. affinis intermedius* (weiteres hierüber vergl. Stresemann 1940)¹⁾.

6 Nester mit Gelegen zu 2, 3 und 4 Eiern aus der Zeit vom 20. April bis 29. Mai 1938, Kuatun, 2000 m. Die Nester bestehen aus Moos, einzelnen Grashalmen und Baststreifen. Die Eier sind wie die der vorigen Art.

Abroscopus albogularis fulvifacies, Swinh.

5 Bälge, Kuatun, Januar bis Mai. — Fl. 44—48 mm. Häufig im Bergwald. — Jahresvogel. Nistet in abgestorbenen Bambusstangen. Eingang in die Bruthöhle durch Spechtlöcher. Acht Nester zwischen dem 25. IV. und 25. V. bestehen aus Bambusblättern, Palmfasern und Haaren. Die Gelege bestehen aus 1×2, 1×3 und 4×4, 1×5 Eiern. Diese erinnern entfernt an dicht und grobgefleckte Eier von *Phylloscopus trochilus*; sie sind auf rosagetöntem Grund mit mittelgroßen fuchsig roten Flecken oder auch mit ebenso gefärbten verwischten schmalen Strichelchen gezeichnet. Die Flecken sind im allgemeinen gleichmäßig verteilt, doch ist bei einigen Gelegen auch Kranzbildung am stumpfen Pole zu beobachten. Ein Gelege ist im Gesamteindruck wie stark und grob gefleckte Eier von *Regulus ignicapillus*, aber dunkler und leuchtender gefärbt. Acht Eier messen im Durchschnitt: $D_8 = 13,9 \times 10,7 = 0,046$ gr.

Horeites fortipes sinensis, (La Touche).

2 Bälge, Shaowu, 10. XI. 37 und Kuatun, 30. III. 38. — Fl. 48. — Jahresvogel.

1) Wir hatten Herrn Prof. STRESEMANN um Vergleichsmaterial dieser Formen gebeten, da uns die Richtigkeit der bisherigen Artteilung zweifelhaft scheinete, worauf sich Herr Prof. STRESEMANN selbst zu diesem Thema in den Orn. Mon. Berichten 1940 p. 49/50 äußerte.

Urosphaena squameiceps, (Swinh.).

1 Balg, Kuatun, 2. III. 38. — Fl. 55 — Durchzügler.

Suya criniger parumstriata, D. & O.

1 Balg, Kuatun, 2. III. 38. — Fl. 50 mm. KLAPPERICH traf die Art selten in den Theeplantagen an. — Jahresvogel.

Familie Oriolidae — Pirole.

Oriolus chinensis diffusus, Sh.

2 Bälge, Shaowu, 5. VI. 37 und Kuatun, 7. V. 38. — Fl. ♂ 155, ♀ 146 mm. — Sommervogel.

Familie Sturnidae — Stare.

Spodiopsar cineraceus, (Temm.).

KLAPPERICH sah und schoß nur ein Exemplar dieses Wintergastes am 27. X. bei Shaowu.

Aethiopsar cristatellus, (L.).

2 Exemplare, Shaowu, November und Dezember.

Sehr häufig auf Kuhweiden das ganze Jahr über, fehlt in den Bergen.

Familie Ploceidae — Weber.

Uroloncha striata squamicollis, Sh.

8 Bälge, Shaowu, November und Juni, Wang-ken, März. — Fl. 51—53, einmal nur 49 mm. Stücke aus Formosa sind an den Flanken schärfer gezeichnet und insgesamt mehr rostfarben. Wir stimmen mit BAKER darin überein, daß die Formosa-Vögel von solchen aus Fukien unterschieden werden müssen, was LA TOUCHE bestreitet. BAKER rechnet erstere zu seiner *U. str. subsquamicollis*.

Sehr häufig überall in den Reisfeldern. — Jahresvogel.

3 Nester mit Gelegen zu einem, vier und sechs Eiern wurden bei Shaowu am 13. V., bei Gausan am 20. VII. und Shaowu am 18. X. gefunden. Die Nester sind gewaltige Bauten aus Gras, mit einer Höhe von 25 und einem Durchmesser von 15 cm. Die Eier sind glanzlos weiß, schlank

eiförmig und zugespitzt. 10 Eier messen $D_{10} = 15,6 \times 11,0 = 0,058$ g.

Familie Fringillidae — Finken.

Pyrrhula nipalensis Ricketti, La Touche.

6 Bälge, Kuatun, Mai und Juli. — Fl. ♂ 87, 90, ♀ 84 bis 85. An den Rändern der Bergwälder nicht selten. — Jahresvogel.

Chrysomitris spinus, (L.).

Carduelis spinus, (L.).

1 Vogel vom 13. XII. 38 aus Woping. — Wintergast.

Passer montanus saturatus, Stejn.

1 Stück vom 21. XI. 37 aus Shaowu. — Jahresvogel.

Emberiza pusilla, Pall.

2 Bälge aus Januar und März von Kuatun. — Wintergast.

Emberiza Tristrami, Swinh.

3 Bälge aus Wang-ken vom 14. III. 38. — Wintergast.

Emberiza cioides fohkienensis, La Touche.

2 Bälge, Kwangtseh, September 37. — Fl. 72 und 73 mm. Im offenen, strauchreichen Gelände des Talgebietes. — Jahresvogel.

Emberiza spodocephala, Pall.

5 Vögel aus Shaowu, November und Februar, einer aus Kuatun, Februar. — Wintergast.

Emberiza rutila, Pall.

4 ♂♂, 1 ♀, Kuatun, April und Mai. — Durchzügler.

Melophus melanicterus, (Gmel.).

1 Vogel aus Kuatun, 15. IV. 38. — Fl. 85 mm.

KLAPPERICH beobachtete diese Art selten in den Theeplantagen. — Jahresvogel.

Familie Hirundinidae — Schwalben.

Delichon urbica nigrimentalis, (Hart.).

2 Stücke, Kuatun, 10. V. — Fl. 94 und 95.

KLAPPERICH fand eine Brutkolonie an einer Bergwand in 2000 m Höhe. — Sommervogel.

Hirundo daurica nipalensis, Hodgs.

1 Vogel vom 10. V. bei Shaowu erbeutet. — Fl. 115.

STEINBACHER glaubt, die Ostasien-Vögel mit dem Namen *japonica*, Temm. & Schleg. belegen zu müssen, da sie größere Flügelmaße besäßen als typische *nipalensis* (Himalaja bis Nepal) und überdies das rostrote Nackenband stets unterbrochen sei, wogegen nach den Untersuchungen von TICEHURST dies bei *nipalensis* meist nicht der Fall sei. Unser Stück zeigt ein nicht deutlich unterbrochenes Nackenband und die Flügellänge fügt sich gut in das von HARTERT angegebene Maß von *nipalensis* ein, sodaß wir trotz der von STEINBACHER zitierten Gründe diesen Vogel zu *nipalensis* stellen. — Die Art nistet häufig an den Häusern der Städte und Dörfer. — Jahresvogel.

Familie Motacillidae — Stelzen.

Motacilla alba leucopsis, Gould.

11 Bälge: Shaowu, ein Vogel vom 27. V., 6 aus November und Dezember, weitere 5 aus Kwangtseh, Woping, Wang-ken und Kuatun aus September—März. — Jahresvogel.

Calobates boarula caspica, (Gm.).

Motacilla cinerea caspica (Gm.).

5 Bälge: Shaowu, 1. XII. 37, Kwangtseh und Kuatun, Oktober, Dezember und März.

Nach KLAPPERICH im Herbst und Winter ebenso häufig wie *alba*. — Durchzügler und Wintergast.

Dendronanthus indicus, (Gm.).

2 Vögel aus Kuatun vom 24. und 30. IV. 38. — Fl. 75 mm.

KLAPPERICH traf ihn selten an den Flüssen des Bergwald-Gebietes. — Durchzügler.

Anthus Hodgsoni, Richm.

2 Stück aus Shaowu, November und Dezember, 2 Stück aus Kuatun, April. — Fl. 80—85 mm.

Unsere Bälge sind oberseits recht wenig deutlich gefleckt, entsprechen also in diesem Kennzeichen mehr *A. H. inopinatus*, Hart. & Steinb. (Vög. Pal. Fauna, Erg.-Bd. S. 138). Die Unterseite ist dagegen sehr stark gefleckt, wie typische *Hodgsoni*. — Wintergast.

Oreocorys sylvanus, (Hodgs.).

2 Stück aus Kuatun, 25. III. und 7. V. 38. — Fl. 80 und 77 mm.

Auf Wiesen der Bergkuppen. — Jahresvogel. — KLAPPERICH fand ein Nest mit 4 Eiern am 7. V. 38 bei Kuatun (2800 m). Neststand auf der Erde im Gras. Das Nest ist aus Gras, kleinen Würzelchen und Fasern gefertigt. Die Eier sind auf blaßblaugrüner Grundfarbe ziemlich dicht sepiabraun punktiert. Sie ähneln feiner gefleckten, dunklen Eiern von *Motacilla alba* und punktfleckigen schwarzgrauen von *Passer domesticus*, sind aber mehr breitoval als diese. $D_4 = 22,9 \times 17,2 = 0,19$ gr.

Familie Zosteropidae — Brillenvögel.

Zosterops simplex, Swinhoe.

Zosterops simplex simplex, Swinhoe.

Ein Stück vom 29. I. 38 aus Kuatun. — Fl. 54 mm. — Jahresvogel.

Familie Picidae — Spechte.

Picus canus Ricketti, S. Baker.

3 ♂♂ und 2 ♀♀, Kuatun, Kwangtseh und Woping, Oktober bis Februar. — Fl. ♂ 140—144, ♀ 142, 143 mm. — Jahresvogel.

Dryobates nanus Nagamichii, (La Touche).

2 Bälge, Kwangtseh und Woping, Oktober und Dezember. — Fl. 98 und 102. — Jahresvogel.

Familie Cuculidae — Kuckucke.

Cuculus saturatus, Blyth.

Cuculus saturatus saturatus Blyth.¹⁾

♂ Fl. 169, 3 ♀♀ (darunter ein rotes) Fl. 170, 181, 182, Kuatun, 15. IV. bis 10. V.

Vereinzelt in den Bergwäldern. Ruf etwa *tuh-tuh-tuh*.
— Sommervogel.

Familie Alcedinidae — Eisvögel.

Halcyon smyrnensis fusca, (Bodd.).

3 Vögel aus Shaowu (500 m), Oktober und November.
— Fl. 124, 129, 130.

Nach KLAPPERICH vereinzelt an kleinen Flüssen im Talgebiet. — Jahresvogel.

Ceryle rudis insignis, Hart.

1 Stück, Shaowu, 28. X. 38. — Fl. 134.

Selten an größeren Flüssen der Talniederungen, besonders an Flußwehren. — Jahresvogel.

Ceryle lugubris guttulata, Stejn.

2 Bälge, Shaowu, 30. X., und Woping, 8. XII. — Fl. 190 und 195. Das eine Stück zeigt kein rostrotes Kropfband, ist hiernach also ein ♀, hingegen sind die Unterflügeldecken und Achselfedern wie beim ♂ gefärbt, also nicht röstlich zimmtrot.

KLAPPERICH traf die Art sehr selten in den Flußgebieten hinauf bis 2000 m. — Jahresvogel.

Alcedo atthis bengalensis, Gmel.

2 ad., 5 juv., Shaowu und Kwangtseh, September bis November und Juni (juv.). — Fl. ad. 69 und 72. —

1) Vergl. JUNGE, Temminckia, 1937 p. 198—202, wonach *optatus*, Gould zu ersetzen ist durch *saturatus*, Blyth.

Ziemlich häufig im Talgebiet. — Jahresvogel. — KLAPPERICH fand ein Zweier-Gelege in einer Lehmwand bei Shaowu am 3. VIII. 37 (also einen Monat, nachdem er die schon flüggen Jungvögel gesammelt hatte).

2 Eier: $19,8 \times 17,4 = 0,17$ g und $20,4 \times 17,5 = 0,18$ g, kleiner als die der europäischen Form, sonst ganz wie diese.

Familie Caprimulgidae — Ziegenmelker.

Caprimulgus indicus jotaca, Temm. & Schleg.

1 ♀ aus Kuatun vom 10. V. 38. — Fl. 202. —

Nach KLAPPERICH sehr selten an der Waldgrenze des Berggebietes. — Sommervogel.

Familie Strigidae — Eulen.

Strix longimembris chinensis, (Hart.).

Tyto longimembris chinensis Hart.

1 Stück aus Wang-ken vom 17. II. 38 (1000 m). — Fl. 350. — Jahresvogel.

Otus bakkamoena glabripes, (Swinh.).

1 Vogel wurde am 11. III. im Berggebiet bei Kuatun (2000 m) tot aufgefunden. — Fl. 180. — Jahresvogel.

Glaucidium cuculoides Whitelyi, (Blyth).

2 Bälge, Shaowu und Woping, aus November und Dezember. — Fl. 162 und 163.

In der Nähe von Städten auf Laubbäumen. — Jahresvogel.

Ninox scutulata, (Raffl.).

1 Exemplar wurde in der Stadt Shaowu am 30. X. von einem Baum herabgeschossen. — Fl. 215. — Sommervogel.

Familie Falconidae — Falken.

Cerchneis tinnunculus interstinctus, (Mac Clell).

Falco tinnunculus interstinctus Mac Clell.

2 Wintervögel von Woping und Shaowu. — Wintergast.

Ictinaëtus malayensis, (Temm.).

KLAPPERICH erlegte am 7. V. 38 bei Kuatun in etwa 2000 m Höhe diesen Adler, der damit erstmals für Fukien und China nachgewiesen wurde. Außer diesem Stück beobachtete er noch weitere Adler dieser Art in den höchsten Bergen Kuatuns. Aus dem Verhalten der Vögel darf nach KLAPPERICHS Angaben mit Sicherheit auf Brutvorkommen geschlossen werden.

Milvus migrans lineatus, (Gray).

3 Bälge, darunter ein noch nicht flügger Nestvogel vom 29. V., aus Wang-ken und Woping aus Dezember und Februar. — Fl. 472 und 460.

Sehr häufiger Brutvogel, mit Vorliebe auf Kampferbäumen, aber auch auf anderen Laubbäumen horstend; nicht im Gebirge. — Jahresvogel.

Astur soloënsis, (Horsf.).

1 Stück, 29. IV. 38, Kuatun. — Fl. 191. — Fraglicher Sommervogel.

Accipiter virgatus affinis, Hodgs.

♂ vom 3. IV. 38 und ♀ vom 28. III. 38, beide aus Kuatun. — Fl. ♂ 176, ♀ 214 mm. — Jahresvogel.

Familie Columbidae — Tauben.

Streptopelia chinensis, (Scop.).

5 Bälge, Shaowu und Kuatun, Oktober bis März. — Fl. 149, 150, 151, 156, 163. Nach der Flügellänge müßte letzteres Stück zu *frigoris*, STRES. gehören (*chinensis* Fl. 145—160, *frigoris* 153—168). — Jahresvogel.

Streptopelia orientalis, (Lath.).

1 ♀, Kuatun, 3. VI. 38. — Fl. 196 mm.

KLAPPERICH sah nur dieses eine Exemplar. — Jahresvogel.

Familie Phasianidae — Fasanen.

Syrmaticus Ellioti, (Swinh.).

1 Hahn und eine Henne, Kuatun, 11. II. und 18. XII. — Im hohen Bergwald, selten. — Jahresvogel.

Pucrasia Darwini, Swinh.

KLAPPERICH erlegte ein ♂ dieser seltenen Art am 6. Januar bei Kuatun. — Fl. 214 (nach LA TOUCHE 235—237). — Jahresvogel.

Gennaesus nyctemerus, (L.).

5 ♂♂, 3 ♀♀, Kuatun, Januar bis April.

Im hohen Bergwald nicht selten, paarweise lebend. — Jahresvogel.

Tragopan Caboti, (Gould).

5 ♂♂, 4 ♀♀, Kuatun, Dezember bis Mai.

Bei Kuatun nicht selten. — Jahresvogel.

Bambusicola thoracica, (Temm.).

6 Bälge, Kuatun, Januar und Februar.

Im lichten Laubwald, in den Bambuswäldern und Teeplantagen nicht selten, meist in kleinen Gesellschaften. Zum Uebernachten aufbaumend. — Jahresvogel.

Familie Rallidae -- Rallen.

Gallinula chloropus indicus, Blyth.

2 Jungvögel aus Shaowu, Oktober.

Häufig in den Reisfeldern. — Jahresvogel.

Amaurornis fusca erythrothorax, (Temm. & Schleg.).

KLAPPERICH sammelte 2 Gelege dieser Ralle in Shaowu am 12. und 31. VII. 37, zu 6 und 4 Eiern. Beide Nester standen im Reisfeld. Im Aussehen erinnern sie an helle Zwergeier von *Gallinula chloropus*. Das Sechsergelege mißt: $D_0 = 30,8 \times 23,5 = 0,61$ gr. — Sommervogel.

Amaurornis phoenicura chinensis, (Bodd.).

1 Exemplar vom 4. Mai bei Wang-ken geschossen. — Jahresvogel.

Familie Charadriidae — Regenpfeifer.

Charadrius dubius, Scop.

Von im ganzen drei gesehenen Vögeln dieser Art wurden am 18. X. zwei bei Kwangtseh erlegt. — Wintergast.

Charadrius placidus, Gray.

1 Balg, Shaowu, 30. XI. 37. — Jahresvogel nach LA TOUCHE, Wintergast nach CALDWELL.

Totanus ochropus, L.

Tringa ochropus L.

2 Stücke, Shaowu, 30. X. und 12. XI. 37. — Durchzügler und Wintergast.

Scolopax rusticola, L.

Eine Waldschnepfe wurde am 15. II. 38 bei Kuatun in 2500 m Höhe erlegt. — Wintergast.

Gallinago stenura, Bp.

Capella stenura, (Bp.).

1 Exemplar am 23. IV. bei Kuatun (2000 m) geschossen — Durchzügler.

Familie Ardeidae — Reiher.

Ardeola bacchus, (Bp.).

2 Bälge von 27. IV. und 12. V., Kuatun und Shaowu. — Sehr häufiger Brutvogel, horstet kolonienweise auf Kampfbäumen. — Jahresvogel.

Oroanassa magnifica, (O. Grant).

Ein junger Vogel vom 19. IX. von Kwangtseh. — Offenbar nur Durchzügler.

Familie Anatidae — Enten.

Anas boschas, L.

Anas platyrhyncha, L.

1 ♂ vom 5. XII. aus Shaowu. — Wintergast.

Familie Podicipidae — Taucher.

Podiceps cristatus, (L.).

Ein Wintervogel vom 3. XII. 37, Shaowu. — Wintergast.

Aus Fukien sind bisher etwa 510 Vogelarten bekannt geworden, davon gegen 215 als Brutvögel. In unserer Ausbeute befinden sich 134 Arten, davon 101 Brutvögel. Hierbei ist aber zu bemerken, daß unser Sammler nur an 4 Orten tätig gewesen ist, nach deren Lage es natürlich nicht möglich war, alle für die Provinz nachgewiesenen Brutarten zusammenzubringen. Wenn die Ausbeute daher auch nur etwa die Hälfte aller festgestellten Arten enthält, so dürfte sie doch hinsichtlich des gebirgigen Teiles NW Fukiens, namentlich der Gegend um Kuatun, nahezu vollständig sein. Besonders hervorzuheben ist der Neunachweis von *Ictinaëtus malayensis*, einer der indo-australischen Fauna zugehörigen Adlerart, welche bisher in China noch nicht gefunden war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [22_1_1940](#)

Autor(en)/Author(s): Jorfdans Adolf von, Niethammer Günther

Artikel/Article: [Eine Vogelausbeute aus Fukien 98-136](#)